

Organ für die werktätige Bevölkerung
..... der Freien Stadt Danzig
Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Str. 18

Montag, den 22. Januar 1923

14. Jahrgang

Die französische Besatzungsbehörde im Ruhrgebiet hat am Sonnabend zu einem neuen Schlag ausgeholt. Sonnabend vormittag wurden die Industrieführer Erik Thissen, Generaldirektor Tengelmann von den Essener Steinkohlenbergwerken, Generaldirektor Räßhen von dem Essener Bergwerksverein, Generaldirektor Räßhen von der Bergwerksgesellschaft Dahlburg, Generaldirektor Spindler von Silanes und der Bergassessor Olze verhaftet. Die Industriellen waren von der Besatzungsbehörde zu einer Verhandlung vorgeladen. Nachdem sie alle Forderungen der Franzosen kategorisch mit Nein abgefertigt hatten, wurden sie bereits nach fünf Minuten für verhaftet erklärt und unter starker militärischer Bedeckung in der Richtung Düsseldorf abtransportiert. Die Verhafteten wurden nach Mainz gebracht.

Herne sind in den letzten Tagen rechtswidrig verhaftet worden: Oberbergat Maiffelsen, Oberbergat Ahrens, Bergat Ruffel, der Präsident des Landessinnangamts Düsseldorf, Schaffins, der Reichsbankdirektor Brölloph in Ludwigshafen.

In Essen wurden Sonntagabend mittags Oberpostdirektor Fräninger und der Telegraphendirektor des Kaiserreichs Rehmte von der Besatzungsbehörde verhaftet, weil sie entsprechend der Anweisung des Reichspostministeriums den Anordnungen der Besatzungsbehörde keine Folge leisten wollten.

Die Verhaftung der Bergwerksdirektoren hat unter der Bergarbeiterchaft eine scharfe Protestbewegung ausgelöst. Die Vertretung der Arbeiter und Angestellten der Essener Steinkohlenbergwerke hat eine Entschliessung gefasst, worin sie gegen die unrechtmässige Inhaftierung des Generaldirektors und der übrigen leitenden Personen des Ruhrbergbaus entschieden protestiert. Mit besonderem Nachdruck warnt die Entschliessung vor Bezeichnung mit französischer und belgischer Waffengewalt. Niemals werde die Arbeiter und Angestellten sich erlauben, unter französischen und belgischen Bannern zu arbeiten. Die Arbeiter und Angestellten der Steinkohlenbergwerke fordern binnen 48 Stunden die Freilassung der inhaftierten Personen, widrigenfalls alle geschlossenen gesonnen sind, geeignete Massnahmen durchzuführen.

Drohender Generalstreik der Arbeiterchaft.

Infolge eines ärthlichen Eingriffs der Franzosen auf dem Bahnhof Dortmund, wo ein Oberbahnhofs- vorsteher von den Franzosen verhaftet wurde, sind heute morgen 5 Uhr die Beamten des Hauptbahnhofs Dortmund in den Streik getreten. Der gesamte Betrieb auf dem Bahnhof Dortmund ist stillgelegt.

Der Gesamtbetriebsrat der Thypsenwerke, auf denen 65 000 Arbeiter tätig sind, hat von General De-
goutte die sofortige Freilassung von Fritz Thypsen ver-
langt, da sonst überall die Arbeit eingestellt werden
würde.

Vertreter der Angestellten und Betriebsräte der
Thyssen'schen Werke aus Hamborn und Mülheim
(Ruhr) sowie der freien und christlichen Gewerkschaften
wurden Sonnabend abend bei der französischen Be-
satzungsbehörde wegen sofortiger Freilassung Fritz
Thyssen vorkellend. Oberst Degnier, der sie empfing,
konnte mangels Vollmachten nur Erklärungen entge-
gnehmen. Die Betriebsräte forderten aber unbedingt
in kürzester Zeit General Degoutte als verantwortliche
Person zu sprechen und legten der französischen Re-
gierung die Verantwortung für alle Folgen auf, wenn
General Degoutte nicht bis Montag 6 Uhr morgens die
Freilassung Thyssen's angeordnet habe. Ferner wurde
die sofortige Wiederaufnahme der Tätigkeit der Reichs-
bankstelle gefordert, und zwar ohne daß diese Wieder-
eröffnung von der Verpflichtung der Direktoren und
der Angestellten zur Mitwirkung bei der Erhebung der
Kohlensteuer und der sonstigen ungeschätzlichen neuen
französischen Anordnungen abhängig gemacht werde.

Sonnabend nachmittag sind noch einmal auf einigen Staatszechen französische Ingenieure erschienen und haben vergeblich versucht, die Arbeiter und Angestellten durch Versprechungen, wie Gewinnbeteiligung und Beförderung, zu gewinnen. Die Arbeiterchaft der Staatszechen ist ebenso wie die der Privatzechen zu einmütigem Widerstand entschlossen.

Die vier Bergarbeiterverbände erheben gegen den Einmarsch der französisch-belgischen Truppen in das Ruhrgebiet schärfsten Protest und fordern die sofortige Freigabe der Bergwerke und Zurückziehung der Soldaten von den Zechen, Freilassung der Bergwerksleitungen und Beamten, Sicherheit für Leben und Eigentum der Bevölkerung und Zurückziehung der Truppen aus dem Gebiete und erwarten, daß die Besatzungsbehörden den berechtigten Forderungen Folge leisten. Die friedliche Bevölkerung des Ruhrgebietes lehnt es ganz entschieden ab, unter den Bajonetten französischer Soldaten zu arbeiten.

Als am Sonnabend die Vorsteher der Finanzämter des Landesfinanzamtes Düsseldorf im Gebäude des Landesfinanzamtes zu einer dienstlichen Besprechung über Steuerjahren versammelt waren, drangen französische Gendarmen in das Gebäude ein, hielten die Versammelten anderthalb Stunden lang fest und verlangten schließlich die Räumung des Gebäudes. Diesem Verlangen mußte Folge gegeben werden. Der Präsident der 1. Abteilung des Landesfinanzamtes Dr. Grolmann erhob Einspruch gegen diesen Eingriff in den Dienstbetrieb.

Streikbrecher für das Ruhrgebiet.

In München wurden 66 italienische Arbeiter und an der deutsch-tschechischen Grenze 60 tschechische Arbeiter aufgehalten, die auf französischen Befehl angeworben worden waren, um im Ruhrgebiet als Streikbrecher gegen die deutschen Arbeiter zu dienen.

Die Fernhaltung dieser Arbeiter aus dem Ruhrgebiet ist zweifellos zu billigen, weil sie von unseren Arbeitern nicht mit der Sympathie aufgenommen worden wären, die im Interesse der Beziehungen zu ihren Heimatländern wünschenswert wäre.

England iaviert.

Italienische Vermittlungspläne.

Die Beschlagnahme deutscher Staatsbergwerke und Banken durch Frankreich und die Verhaftung deutscher Beamten erregt in der Londoner Presse großes Aufsehen. Die Warnung Italiens gegen extreme Maßnahmen wird viel beachtet und als Zeichen dafür angesehen, daß Italien den Ernst der Lage erkennt. „Times“ berichten, es bestehe Grund zu der Annahme, daß die italienische Regierung sehr befreit sei, einen mächtigen Einfluß im Zusammenhang mit den augenblicklichen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland auszuüben, und daß sie den Wunsch hat, ihre Ansicht der britischen und der französischen Regierung nachdrücklich klarzumachen. Es verlautet, daß der italienische Botschafter, der schon aus Rom zurückgekehrt ist, heute bei Bonar Law vorsprechen werde.

Beim diplomatischen Sonnabendempfang im Vatikán ist die Lage in Europa Gegenstand ernster Neußerungen des Papstes und seines Unterstaatssekretärs gewesen. Den Anwesenden ist nicht verhehlt worden, daß der Vatikan die Lage nunmehr mit fast hoffnungsloser Sorge betrachtet. Eine Lösung läßt er nur in der Urite einer allseitigen bedinteressirten Vermittelung sáktion, die die Lage in Europa in Wahrheit ganz von neuem anpacken müsse.

Verstärkte Bucherbekämpfung.

W. V. meldet: Durch den völkerrechtswidrigen Einbruch eines französisch-belgischen Heeres in das Kerngebiet der deutschen Wirtschaft ist die ohnedies schon stark entwertete deutsche Mark auf einen Bruchtheil ihrer bisherigen Geltung herabgeworfen. In unmittelbarem Zusammenhange damit zeigen sich lähe Preissteigerungen von außerordentlicher Höhe auf allen Warengebieten. Für die Bevölkerung, von der nur ein verschwindend kleiner Theil in der Lage war, sich mit Vorräten zu versehen, bedeutet diese Preissteigerung eine unerträgliche Belastung. Weissen Kreisen nimmt sie die Möglichkeit, sich weiterhin auch nur mit den dringendsten Lebensbedürfnissen zu versorgen. Zugleich aber birgt, wie die Erfahrung lehrt, die augenblickliche Lage die Gefahr in sich, daß die eingetretenen schweren Störungen des Wirtschaftslebens von einzelnen Elementen wucherlich zu eigenem Vorteil ausgenutzt werden. Soweit dies geschieht, ist es eine dringendste Aufgabe der Behörden, die bestehenden Nachmittel gegen Wucher, Speculation und Warenzurückhaltung rücksichtslos anzuwenden.

Die Mittel, die das Gesetz hierzu an die Hand gibt, sind schon bei ähnlichen früheren Gelegenheiten bis zur äußersten Grenze verschärft worden. Zucht- haus, Geldstrafen in unbeschränkter Höhe, Exer- ciz, Polizeiaufsicht, Unterlagung des Handelsbetrie- bes, Einziehung der Waren und des wucherischen Ge- winns sowie Brandmarkung des Täters durch Ur- theilsveröffentlichung sind vorgesehen. Auch die Zu- rückhaltung von Gegenständen des täglichen Bedarfs fällt unter diese Strafandrohungen.

Unabhängig vom Strafverfahren können Waren, die zurückgehalten werden, enteignet und der Allgemeinheit zugeführt werden. Unzuverlässige Personen können vom Handel ausgeschlossen werden.

Die Reichsregierung ist, wie sie durch Wolffs Bureau mittheilen läßt, mit den Landesregierungen in dem Willen einig, jede ungerechte Ausbeutung der gegenwärtigen Nothlage von dem Volk mit aller Kraft abzuwehren.

In Danzig ist von Maßnahmen des Senats gegen den Bucher natürlich nichts bekannt.

Arbeiter und Ruhrbesetzung.

Die Urheber des Anschlags auf das Ausgreiter hatten gehofft, die Arbeiter für sich gewinnen zu können. Sie glaubten, ihnen einreden zu können, sie sämen als ihre Freunde, ja sie glaubten, die Arbeiter würden nicht nur mit Teilnahmslosigkeit, sondern sogar mit einer gewissen Spottneigung zuhören, wie das Schattenspiel durch den militärischen Einbruch in Bedrängnis gerate. Sie haben sich getäuscht. Herr Bonicará hat für seine schamlose Teilnahme im Ausgreiter gesucht, er hat nur entsetzliche Reue gefunden.

Wir zweifeln gar nicht daran, daß die geradezu prächtvolle Haltung der Arbeiter im Ruhrrevier vom gesamten internationalen Proletariat und darüber hinaus von allen rechtlich denkenden Menschen der Welt mit den härtesten Sympathien begrüßt werden wird. Aber Sympathien allein genügen nicht, die proletarischen Kämpfer für Recht und Weltfrieden heftiger werkschlager Unterstützung. Ob diese Unterstützung in Form eines französischen-belgischen Solidaritätsstreiks erfolgen kann, wollen wir dahingestellt sein lassen. Wir verkennen nicht die organisatorisch-wirtschaftlichen Schwierigkeiten und die psychologischen Summungen, die sich einem solchen Beginnen in dem Weg stellen. Aber der Kampf um Recht wird Opfer kosten und das Weltgewissen wird sich nicht dabei beruhigen können, daß das arme Reich, wie selbstverständlich, seine Pflicht gegenüber diesen Opfern erfüllen wird.

Nicht minder groß ist aber die Pflicht der bewußten Arbeiter in dem noch unbekannten Gebiet gegenüber ihrer kämpfenden Kameraden. Ihre Bedrängnis ist die gleiche, sie vielmehr werden sie die wirtschaftlichen Auswirkungen der von Frankreich gebildeten Kohlenverere noch stärker zu spüren bekommen als die Kameraden im Ruhrreiter, die zur Verzweiflung zu treiben man sich vielmehr doch hüten wird, nachdem sie nun einmal die Härte gespürt haben. Für uns alle, nicht nur für die Ruhrbergleute, ist es Zeit, sich der Worte zu erinnern, die August Bebel auf dem Parteitag in Jena im Jahre 1905 gesprochen hat:

Und schließlich gibt es auch einen Punkt, wo man sich mehr nach dem Gewissen fragen darf. Schiller sagt: „Nicht würdig ist die Nation, die nicht für alles steht an ihre Obr.“ Ja, allerdings, erbärmlich ist aber auch die Arbeiterklasse, die sich wie Hundstiller behandeln ließe, die ihrer Bedrückern nicht die Spitze an bieten mag.“

Wir wollen auch in diesem Augenblicke nicht vergessen, daß sich jenes Wort damals gegen jene deutsche Gerrenenschaft wandte, die den Arbeitern ihre Staatsbürgerrechte verweigerte. Wir wollen nicht die Augen vor der Thatfache verschließen, daß heute in Deutschland viele noch dem Rufen, sie sich nach Gewalt der Rechten betten sollten, als sie noch glauben, das Spiel der Gewalt werde an ihrer Brust ausfallen.

Befehls Worte gelten aber auch gegen fremde Vordränger die mit bewaffneter Gewalt in friedliches Land eindringen wehrlose Menschen töten oder ihrer Freiheit berauben Pressefreiheit, Versammlungsfreiheit, Koalitionsrecht vernichten und den Arbeitern summen, unter den Nationen unmündige Sklaverei zu verrichten. Darum gilt es jetzt entsprechend den Beschlüssen der gemeinsamen Konferenz der Partei und Gewerkschaftsvorstände „alles zu thun, um die durch gewaltthätigen französisch-belgischen Einmarsch durch zweifelhafte Maßnahmen zu unterstützen und alles zu unterlassen, was geeignet ist, die Abwehr zu fördern und die Pläne des französischen Imperialismus zum Erfolg zu führen.“

Die Haltung der Sozialdemokratie.

Der sozialdemokratische Parteivorstand hatte am Freitag vormittag die Fraktionsvorstände des Reichstages und des Preussischen Landtages zu einer Konferenz eingeladen, an der auf Wunsch des Parteivorstandes auch Vertreter des A. D. G. B. und der Afa teilnahmen. In der Konferenz ergab sich eine vollständige Uebereinstimmung darüber, daß die gegenwärtig gefahrdrohende Situation ein geschlossenes Zutommen gehen der gesamten Arbeiterbewegung erfordere, und daß es die Aufgabe der Arbeiterbewegung sei, alles zu tun, um die Abwehr des gewalttätigen französischen-belgischen Einmarsches ins Ruhrrevier durch zwoedienliche Maßnahmen zu unterstützen, und doch alles unterbleiben müsse, was geeignet sei, die Abwehr zu stören, und die Pläne des französischen Imperialismus zum Erfolg zu führen. Die politischen und wirtschaftlichen Organisationen der Arbeiter legen entscheidendes Gewicht darauf, daß die Regierung schon im Vorbereitungsstadium über alle Maßnahmen die Meinung der Arbeitervertreter sowohl aus den zentralen Körperschaften als insbesondere aus dem Ruhrrevier eingeholt

Die Trennungslinie gegen die nationalistische Elemente, welche den Haderbruch Frankreichs zu einer neuen allgemeinen Völkerverheerung ausnützen oder zu Unbesonnenheiten aufstacheln, soll in aller Schärfe gezogen und der Kampf gegen die politische Reaktion nachdrücklich fortgesetzt werden.

Eine am Sonntag anherhalb der Befehlungs-
abgehaltene Konferenz der sozialdemokratischen Partei-
und Gewerkschaftsfunktionäre aus dem alt-
neubeseelten Gebiet trat den Beschlüssen der Berliner
Vorstandskonferenz vom 19. Januar einstimmig bei. Die
Berichte aus den verschiedenen Bezirken legten Zeug-
nis ab von dem einheitlichen Kampfwillen, der die ge-
samte Arbeiterchaft befeuert. Es wurde erklärt, daß
weder mit Androhung noch mit Beistieg die Franzosen
die Arbeiter ihrem Willen erfindig machen werden.

Der würdevoll hand Theo Thement, der als Polan eine sehr angenehme Ueberrainung war. Darstellerlich hat er durchaus das Zeug für den Witterwater, und auch seine volle Stimme entbehrt nicht der ebenen Klangfarbe. Seine Fehler und technischen Schwierigkeiten kamen aber oefters so weit ich ihn hörte so wenig zum Vorschein, alles war von so ruhig-vornehmem Nach- und auch - der Behandlung des Textes von so erfreulicher Vergalt, daß es den Anschein hat, als ob der prehlbare Sängcr ein schönes Stück vorwärts gekommen. Fritz Murr, äußerlich ein breiter und musikalischer Quindus hat weder die dröhnende Tiefe noch himmlische Kraft für die Gestalt des dunkeln Wälfenar Feindes, wenn gleich er immer noch anständig sonder Edles bietet, daß er angenehm bleibt und niemals hört. Margarethe Reff hand als Frida merkt noch sehr im Schatten der Bräutlinde, wuchs sich aber dann ein und es verlor sich auch der anfänglich etwas künstliche Ton im Ganzen mit Polan. Wie die anderen brachte auch Julius Rahn für seinen Cicmund bestes Wollen mit, das sich in den Momenten, die seine baritonale Stimmlage zur Geltung kommen ließen, lost bis zum Gehörn verlor. Die Einführung unter Leituna von Papell-melher Lito Seltzer a bei mancher Schöne im Dräger. Im ersten Akt vermischt ich die künstliche Gint und das not-mendige Fernor: so konnte a. W. das Zwerflich atrol noch einmal so schön erscheinen werden. Im übrigen möchte ich immer wieder auf das unruhige Hachen des Liebespaars im 1. Akt hinweisen. Ich denke, die Musik läßt hier doch an Denselben des Vergangs wahrlich nichts an wünschen. Was mich doch endlich mit dieser Tradition. W. D.

Grundering . . . + 1.00 + 1.00 = 2.00

Sozialdemokratische Anträge zur Bekämpfung der Teuerung.

Substanz als hand. gelocht, 77-80°C. Schmelzpunkt.

Telephon 755

Max Fleischer Nachf.
Adolf Wiener
 Danzig, Gr. Wollwebergasse 9/10

Herbst- u. Winterneuheiten

Kostüme · Nachmittags- u. Abend-
 kleider · Mäntel · Pelze · Blusen

Werner



Elegant
 Solid
 Billig

Danzig: Gr. Wollwebergasse 22, Langgasse 18
 Langfuhrer'sche Allee 117, Rupperts Sandstr. 27

Elegante Herrenbekleidung
 fertig und nach Maß

W. Riese

Breitengasse Nr. 127. — Telephon Nr. 3654



L. Cuttner, Möbelfabrik, Danzig
 Langfuhrer 1893
 Langgasse 4-1
 Langgasse 9-10
 Fernspr. 754

Pianoforte-Fabrik
O. Heinrichsdorff
 76 Poggenpuhl 76
 Flügel :: Pianos :: Reparaturen

Kunstmöbelfabrik HANSA

Telephon Nr. 1895

Danzig, Langgarten Nr. 101

Möbelfabrik „Merkur“
 III. Damm 3 DANZIG Telephon 5851
 Kompl. Wohnungs-Einrichtungen
 und Einzel-Möbel

Danziger Senator
 edelster Leder

4000er Fabrikat, Bernhard Müller
 Kunstleder „Zum Palmenhof“

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterfahrplan

Ohne Gewähr!

Strumpfhaus Gerson

Heiligegeistgasse 128

Das führende Spezialhaus im Freistaat!

Spezialhaus für Damen- u. Kinderbekleidung

L. Murzynski

INHABER: WILHELM TROSCHKE

Gr. Wollwebergasse 6-8

Telephon Nr. 1602

(D)

Danziger Fernverkehr

Danzig—König—Berlin u. zurück
 D 832 ab Danzig an D 931
 1122 ab König ab 322
 622 an Char- ab 1022
 lottenburg

Danzig—Stettin—Berlin und zurück.
 D 642, 712, D 1122, 322 ab Danzig an D 1222, 102, D 522, 1122
 222, 1022, 722, 522 ab Stettin ab 522, 1222, 1022, 1122
 422, 122, 922, 822 an Berlin ab 322, 1022, 822, 622
 St. Bhl.

Danzig—Marienburg—Königsberg und zurück.
 322, 622, D 1022, 142, D 622, 722 ab Danzig an 1022, D 1122, 322, 722, 922, 122
 522, 922, 622, 122, 722, 1022 ab Marienburg ab 822, 1022, 1222, 422, 722, 1122, 1122, 1122
 1022, 122, 122, 1022, 1022, — an Königsberg ab —, 722, 822, 1222, 222, 622, D 722, D 922

Ertmann & Perlewitz

Holzmarkt 25—26

Sämtliche Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion
 Manufakturwaren
 Möbelstoffe :: Gardinen :: Teppiche :: Eiserne Bettgestelle
 BERUFSKLEIDUNG
 Elektrisch betriebene Wäschefabrik



Potrykus & Fuchs
 DANZIG

Inh.: Christian Petersen Jopengasse Nr. 69
 Scharnberggasse Nr. 7-9 · Heiligegeistgasse Nr. 14-16

Fernspr. 1776

SPEZIAL-HAUS

Fernspr. 1776

für Manufakturwaren, Leinen, Wäsche, Konfektion

Louis Israelski · Danzig

Breitengasse 123-124

Jankergasse 10-11

Telefon 3433

Größtes Spezialhaus für bessere Herren- und Knabenbekleidung.

Elegante Anfertigung nach Maß.

Telefon 3433

A. Fürstenberg Wie. Langgasse 19

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Leinen- und Baumwollwaren
 Damen- und Herren-Konfektion

Grosse Auswahl

Billige Preise

Photo-Raum
Schilling & Co.

Dombalkenwall 4 DANZIG Holzmärkt 12/14

Kameras · Objektive · Photo-Papiere
 Platten · Filme
 Erstklassige Fabrikate

Victor Lietzau A.G.

Danzig, Langgasse 38

Optik · Feinwerktechnik · Elektrotechnik

Sonderkataloge

Neu erschienen:
Hochbau und Architektur
 Bitte kostenlos zu verlangen

BUCHHANDLUNG
John & Rosenberg · Danzig
 Kohlmarkt 13

Johs. Czerwinski

Danzig, Gr. Wollwebergasse 18
 Telephon 3382

Damen- und Herren-Moden
 Sport- und Pelz-Bekleidung

Modellhaus Nothhaft

Stets neueste Pariser
 und Wiener Modelle

Otto Kraftmeier

Langgasse Nr. 59

Wäsche und Trikotagen
 in jeder Ausführung

Berliner Hut-Industrie

Inhaber: Albert Rosenbaum
 — HOLZMARKT —

Elegante Damenhüte in jeder Preislage

Damen-Konfektion

Mäntel · Kleider · Röcke · Blusen

Strumpfwaren · Trikotagen

Handschuhe

Wäsche □ □ Schürzen

Alle nur guten Qualitäten noch zu

billigen Preisen finden Sie im

Berliner Kaufhaus

Inh.: Victor Cohn
 DANZIG, Fleischergasse Nr. 25

Dampfbühnen u. chem. Waschanstalt

Georg Austen
 Altstadtlicher Graben 48—50

Reinigung und Färben ständlicher Herren- und
 Damen-Garderobe usw. Persönliche Bedienung